

Dom Inlande.

Der Griefee producirt mehr Fische per Quadratkilometer, als irgend ein Gewässer in der Welt.

Rhode Island, der kleinste Staat in der Union, hat die größte Bevölkerungsdichte auf der Quadratkilometer.

Der Tennis-Spielplatz bei dem von George Vanderbilt in Nord-Carolina erbauten Schloß soll allein \$50,000 kosten.

Präsident Harrison ist erkrankt worden, der Ausstellungseröffnung in Augusta, Ga. am 2. Nov. beizuwohnen.

Ein sechs Jahre alter Knabe in St. John, N. B., hat ein Spielzeug erfunden, das patentirt worden ist.

Der Schaden, welcher der Getreideernte in Canada durch Insekten zugefügt worden ist, wird auf \$38,000,000 geschätzt.

W. H. Spalding von Georgia, Ill., ist einer der besten Pferdebekennere der Union und hält mehrere vorzügliche Trabes.

Bastor Roundtree von der Neger-Methodekirche in Bridgeton, N. J., ist Candidat für die Gesandtschaftsstelle in Liberia.

Fred. Man, der einst ein Duell mit James Gordon Bennett ausfocht und später aus New York flüchtete, dient als Officier in der Armee der chilenischen Congresspartei.

Die jährliche Kaffeerernte der Welt wird auf mehr als 11,000,000,000 Pfund geschätzt und hat einen Werth in erster Hand von etwa \$135,000,000.

James Clerk in New Moorfield, D., besitzt eine Rahe, welche einen jungen Alts als ihr Junges angenommen hat und denselben pflegt und liebt.

Ferry Simpson soll ein tüchtiger Amateur Faustkämpfer und im Stande sein, einen gewöhnlichen Gegner zu besiegen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Rebacteur Rosewater von der "Omaha Bee", der einige Monate in Europa war, hat das europäische Telegraphensystem zu seinem besten Studium gemacht.

Die "American Waltham Watch Co." hat eine Lohnreduction von 15 bis 20 Prozent angekündigt. Zwischen 800 und 900 Arbeiter werden davon betroffen.

Dr. Paulina Mason in Toledo, D., praktiziert noch immer im Alter von 70 Jahren Medicin. Ihr Großvater war der Cavalier Reuffanow, ein persönlicher Freund des Jaren Alexander I.

George Holmes in Cincinnati besitzt einen eigenthümlichen Diamanten. Des Morgens sieht er prachtvoll himmelblau, des Mittags blendend weiß aus und nach Sonnenuntergang wird er schwarz wie eine Kohle.

Ein neues Gesellschaftsspiel in Virginia besteht in der Aufgabe, eine große Kartoffel mit einem Theelöffel aufzuheben und durch das Zimmer zu tragen, ohne sie fallen zu lassen.

Rev. Charles A. Parish, der sich bei den Farbigen durch die Behauptung populär machte, Adam sei ein Neger gewesen, hat seinen Ruf noch erhöht, indem er erklärte, die verbotene Frucht sei eine Wassermelone gewesen.

Frau Banamaker correspondirt regelmäßig mit den 150 Schülern, welche sie in der Sonntagsschule unterrichtet. Ob ihr Gemahl ihr wohl dazu die nöthigen Freicouverts liefert?

Um den Geruch von Desinfektionsmittel zu vermeiden, werfe man eine Handvoll Fein in einen Eimer Wasser und lasse ihn über Nacht im Zimmer stehen.

Kohlen, welche den besten Leuchtstoff bilden, sind in Brasilien entdeckt worden, die aber nicht von vier bis fünf Fuß, sondern von vier bis sechs Fuß tief sind.

Rev. Dr. Jents, ein Geistlicher in Indianapolis hat mühsam siebzehn Beweise, meistens aus der Bibel zusammengestellt, daß der Weltuntergang in zehn Jahren erfolgen wird. Niemand wird sich jedoch daran fügen.

Von 370,226 Kindern in Louisiana, die das Schullalter erreicht haben, besuchen nur 85,000 die öffentlichen Schulen, und viele davon besuchen dieselben nur einen Monat im Jahre.

John W. Maday wird, wie es heißt, seinen Namen auf die Liste der Candidaten für's Bundesparlament eintragen lassen, wenn die Zeit kommt, wo Nevada einen Nachfolger für William M. Stewart zu wählen hat.

Eine eigenthümliche Suche rafft das Rindvieh in der Umgegend von Huntington und Trumbull, Conn., weg. Die Thiere sterben plötzlich und schwellen auf, aber das Fleisch verändert seine Farbe nicht.

Edward Kearney, der New Yorker Millionär, ist nach Richter Wilson der größte Grundeigentumsbesitzer in Saratoga und hat wegen seiner verschwenderrischen Gastfreundschaft den Namen "Carl von Saratoga" erhalten.

Das alte Seward Haus, Watne's Heimath in Washington, für das er \$90,000 bezahlt hat, ist herrlich gelegen. Es liegt dem Weißen Hause und dem Schatzkammergebäude mit dem Justizdepartement gegenüber.

Duong No Jd, ein Chinese, der eine gute Ausbildung genossen, hat sich kürzlich mit einer Indianerin vom Sougthies Stamme verheiratet. Beide werden das Missionsfeld der Methodekirchen betreten.

Ein Neger in Florida, der sich in einem Morast nahe Tallahassee versteckt hatte und bei der Annäherung eines Alligators auf einen Baum kletterte, wurde beim Anblick des Thieres so in Schrecken verjetzt, daß sein Haar weiß wurde.

Zwei hundertachtundvierzig Städte und Städtchen von 351 Orten in Massachusetts haben jetzt öffentliche Bibliotheken, und der Staat hat kürzlich dafür gesorgt, daß auch die übrigen Ortshaupten freie Bibliotheken erhalten.

Es hat Jemand ausgerechnet, daß die Geburten den Bewohnern der Ver. Staaten jährlich \$250,000,000 kosten, die Heirathen \$300,000,000 und die Beerdigungen \$75,000,000. Wie viel bleibt da zum Leben?

Ein Brief, der von Rauch Chunt, Pa., nach Calcutta via Queens-town geschickt und sofort wieder zurück nach Rauch Chunt via Hong Kong und San Francisco geschickt wurde, hat den Kreislauf um die Erde in acht und einhundert Tagen zurückgelegt.

Er-Major Campbell von Youngstown, D., ist, trotzdem er seit seinem fünften Lebensjahre erblindet ist, ein so tüchtiger Musiker geworden, daß er Unterricht ertheilen kann. Er hat die Rechte studirt und auch acht Jahre lang eine Zeitung redigirt.

Um einen Mahagonibaum zu fällen, brauchen zwei Männer einen vollen Tag. Infolge hervorretender Stacheln am Stamm muß ein Gerüst errichtet und der Baum oberhalb der Stacheln abgehackt werden, so daß zehn bis fünfzehn Fuß des besten Holzes stehen bleiben.

Russell Sage hat vierundsechzig Goldmünzen von verschiedenem Alter, das einen Zeitraum von mehr als dreißig Jahre umfaßt, gesammelt, um sie als Glücksstücke auszubewahren. Jeweils trägt er dieselben in einem kleinen Beutel in der Tasche mit sich herum.

Die Molasses-Production in Louisiana ist so groß, daß es sich nicht zahlt, Käufer zu kaufen, um die Waare zu verschicken. Man hat jetzt Vorbereitungen getroffen, den Molasses mit anderen Stoffen zu vermischen und um Kohlen zu sparen, als Brennmaterial zu benutzen.

Nicht nur das Leben, sondern auch das Sterben, in Wirklichkeit Alles ist kostspielig in der Welt. Es hat Jemand berechnet, daß das Geborenwerden dem Volke der Ver. Staaten jährlich \$250,000,000 kostet, das Verheirathen \$300,000,000 und das Begrabenwerden \$75,000,000.

Eine Quelle, die Sodawasser ausströmt und thatsächlich eine große natürliche Sodawasser-Fontaine bildet, ist in Oregon entdeckt worden. Das Wasser sprudelt und braust und kann, wenn es schmackhaft gemacht und auf Flaschen gefüllt ist, von dem künstlich hergestellten Getränk nicht unterschieden werden.

Ein zertümmertes Schiff mit einer werthvollen Ladung Mahagoniholz wird seit dem 31. März auf den Wellen des Atlantischen Ozeans umhergetrieben. Es wurde am 3. August zum letzten Male gesehen und war damals bereits 10,600 Meilen weit von den Meereswellen umhergeweht worden.

General Butler hat sein Ernteaussprechen, daß noch immer so wenige Campaigne-Banner im Winde flattern. Butler's Weiber sind immer bereit, über die Stundenzeit zu arbeiten, um die bunten Lappen fertig zu stellen, welche von patriotischen Parteigängern verlangt werden. "Laßt die Banner in den Lüften fliegen!"

Ein junger Engländer, Namens Warley, der in einem Handels-haus in Kansas City, Mo., beschäftigt war, hat für seine Kühnheit, die ihn bewog, eine hübsche Ladungsjäger, Frl. Ruby Drake, ohne deren Erlaubniß zu küssen, schwer zu büßen. Nicht nur wurde er dafür von dem Bruder des Mädchens förmlich gezeigt, sondern von seinen Principalen noch obendrein seiner Stellung entzogen.

Ein Genie im Süden hat die Entdeckung gemacht, daß ein seiner Jücker aus dem so lange für werthlos gehaltenen Baumvollkornen gemacht oder destillirt werden kann. Das Product soll, wie behauptet wird, eine fünfzehnfach größere Stärke als eine gleiche Quantität Zuckerrohr und eine zwanzigmal größere Stärke als der Rübenzucker besitzen.

Martin Kellogg, vermutlich der älteste Mann in Ohio, feierte kürzlich auf seiner bei Norwalk gelegenen Farm seinen einhundertundfünften Geburtstag. Er wurde 1786 in Bethel, County Windior in Vermont geboren, kam 1815 nach Ohio und ließ sich auf derselben Farm nieder, auf welcher er jetzt noch lebt. Sein Gesundheitszustand ist im Allgemeinen gut, aber er ist taub und blind geworden.

Zwei New Yorker Ruderer, die eine Tour von Moosehead Lake nach der Mündung des St. John-Flusses, eine Entfernung von 504 Meilen, gemacht haben, sind in St. John, N. B., angekommen. Sie hatten drei Ruderboote und drei Führer und machten die Tour in 24 Tagen, wovon sie zehn im Lager, mit Fischen und Jagden verlebten.

Ein Prairiefeuer nahe Arkansas City in Kansas hätte beinahe die dortigen Indianerheerden eingeschächt. Das Feuer war schon auf den Grund und Boden, auf welchem die Schulgebäude stehen, übergesprungen, als die Schüler sammt und sonders sich an die Bekämpfung des verheerenden Elements machten und schließlich auch Herr deselben wurden.

Eine große Landstraße soll von der Meerenge Juan de Fuca nach dem Columbia Fluß im Staate Washington gebaut werden. Es wird eine Küstenstraße von etwa dreihundert Meilen Länge, die sich über den ganzen Staat ausbreitet. Die Anlegung eines großen Landgebietes in jenem Theile des Staates dürfte die unmittelbare Folge der Ausführung dieses Projekts sein.

Der bekannte Restaurateur Delmonico in New York hat vor einigen Tagen ein von der Insel Cuba eingetroffenes Geschenk in Gestalt von 25 Cigarren erhalten, die zu der Gattung gehören, für die der Prinz von Wales \$1800 das Tausend bezahlt. In einem Begleitschreiben theilt der Fabrikant mit, daß ihn die Cigarren selbst \$1 das Stück kosteten.

Richter Pruden von Ohio, der eine ausgedehnte Reise in Alaska gemacht hat, ist der Ansicht, daß die dortigen Eingeborenen mehr von chinesischer oder japanischer, als indianischer Abstammung sind. Sie besitzen viele der bestimmenden Charakterzüge der mongolischen Rasse, während sie absolut mit den typischen westlichen Indianern nicht die geringste Ähnlichkeit haben.

William Waldorf Astor fußt in Europa herum. Sein großes Hotel in New York erstreckt sich beständig immer höher den Wolken zu, um dem Heim der Frau William Astor das Sonnenlicht zu nehmen, weil sie es gewagt hat, der Frau William Waldorf Astor den Anspruch auf den Titel "Lady Astor" streitig zu machen. Wenn das Hotel fertig ist, wird das William Astor Haus so dunkel und traurig, wie ein Kerker sein.

Der Recorder von Hudson County, N. J., hat in offener Gerichtsung entschieden, daß es ein gefährliches Vergehen gegen das Privatwohl sei, wenn ein Mann in den Stunden zwischen 9 Uhr Abends und 3 Uhr Morgens fröhe. Auf Grund dieser Entscheidung wurde der Besitzer eines Hauses, gegen den ein Nachbar klagebar geworden war, zu \$25 Geldbuße verurtheilt, weil sein Sohn sich dieses Vergehens schuldig gemacht hatte.

Vor einigen Jahren hat, wie man erzählt, in einer kleinen Ortschaft in Ontario eine Familie gelebt, die mit ihrer nahen Anverwandtschaft aus einundzwanzig Personen bestand. Sechszwanzig derselben leben jetzt in den Ver. Staaten, zwölf sind gestorben und zwei leben noch in ihrem Geburtsort. Und doch wundert sich das canadische Volk über die "schwindenden" Familienmitglieder.

Der Proceß gegen den Stadtmarschall John Pelgrim in Creton in Iowa wegen vorläufiger Verschleppung der Pflicht zur Durchsicht des Prohibitionsgeheißes hat mit der Nichterfüllung der Geschworenen über einen Wahrspruch genendet. Es sind dort eine ganze Menge Anschuldigungen gegen Schankwirthe, sowie Anträge auf Unterbrechung der Ausübung des Schankgewerbes in der Schweb.

Ein Juwelenhändler in Toledo, Kan., G. J. Jayne ist sein Name, hatte sich in eigenthümlicher Weise für die "State Fair" vorbereitet, aber die Polizei hatte Wind davon bekommen und ihm seinen Plan vereitelt. Er hatte in allen Wandbahnen und in Kisten mit anderen Waaren Flaschen mit Schnaps verpackt, um damit auf dem Ausstellungspalast im Geheimen ein glänzendes Geschäft zu machen. Er wurde eingekerkert.

Die Stadt Hamilton in Ohio, wo vor hundert Jahren das Fort Hamilton errichtet wurde, hat diese geschichtliche Denkwürdigkeit kürzlich durch ein großes Fest gefeiert. Päuer und Straßen prangten im Festeschmuck, Kanonen wurden abgefeuert, ein Fackelzug fand statt und ein Schauspiel bildete den Schluß des ersten der drei Festtage. An den übrigen haben Gouverneur Campbell und andere hervorragende Bürger und Beamten des Staates Theil genommen.

Nabe Bigate, ungefähr 40 Meilen westlich von St. Thomas, Canada, ist das größte Skelett eines vorzeitlichen Thieres gefunden worden, das man bis jetzt noch gesehen hat. Es hat der Gattung der Riesen Mastodonts angehört und mißt von den Nasenspitzen bis zur Schwanzspitze 22 Fuß. Ein Zahn dieses Ungeheuers wurde kürzlich in Falling Springs, bei Belleville, Miss., ausgegraben, welcher 14 Pfund und 12 Unzen wog. Das Thier, von dem dieser Zahn herrührt, muß mindestens 30 Fuß lang gewesen sein.

Ueber \$7000 in Schatzamtnoten wurden, unter Lumpen verpackt, im Koffer einer überpannen Wittve gefunden, welche den Sommer regelmäßig in einer Villa bei Stonington, Conn., verlebte und kürzlich starb. Jedes Jahr, wenn sie die Sommerfrische verließ, ließ sie den Koffer bei einer Freundin, welcher sie sagte, derselbe enthielte zwar keine werthvollen Sachen, aber es würde doch verdrüßlich sein, wenn Einbrecher dieselben durchstöbern sollten, was leicht geschehen könnte, wenn sie den Koffer in ihrer Villa lassen würde.

Eine Riesentunnel soll in den Leadville Bergbaustrichen gebaut werden, um die Minen zu entwässern. Die Kosten des Baues werden auf \$750,000 veranschlagt und die Vollendung desselben soll zehn Jahre erfordern. Der Tunnel wird wenigstens fünf Meilen lang werden und leichten Zugang lassen, um Millionen von Tonnen eines guten Erzes aus der Erde zu schaffen, die ohne Entwässerung der Minen nicht herausgebracht werden können.

Jed Hunter in Newbern, N. C., begrub seine Frau am letzten Sonntag und reiste am Dienstag nach Chicago. Vier Tage später ließ er sich einen Heirathsschein ausstellen, kehrte nach Hause zurück, begab sich in die Wohnung der verwitweten Frau Bell Willmer und stellte ihr einen Heirathsantrag. Sie war nicht vorher unterrichtet von Hunters Ablicht, nahm aber seinen Antrag an und eine Stunde später wurden sie ins eheliche Joch geschmiebet. — Und die Nachbarn waren unvernünftig genug, die Eile Jed Hunters zu kritiziren.

Ein Rancher aus dem fernen Westen engagirt kürzlich ein Zimmer im Occidental Hotel in Seattle. Das Hotel wird mit Electricität beleuchtet und der Office-Anshe drehte das Licht des alten Farmers an. Dieser mußte jedoch nicht, wie er es wieder ausmachen sollte und nachdem er sich hin und her besonnen, wickelte er den langen Draht, an welchem das Licht hängte, ab und steckte die Lampe in die Schublade des Büreaus, nachdem er das Licht unter seinen Kleidern erstickt hatte. Am nächsten Tage wurde die verstickte Lampe noch brennend gefunden.

Als der Lehrer der Holston County-Districtschule in Connecticut nach den Sommerferien das Schulhaus öffnete, machte er die Entdeckung, daß der Blig während des Sommers eingeschlagen hatte. Der Fußboden war ausgewirren, die Tulle waren in Stücke zertrümmert, die ganze Sammlung von Lehrbüchern in allen Zweigen des Unterrichtes waren durcheinander geworren und zertrümmert und noch dieser vollendeten Zerstörung war der unwillkommene Besucher des Schulhauses durch ein Fenster gefahren und hatte ein Stück des Rahmens mitgenommen.

Bei der Postmortem-Untersuchung, die neulich in Sioux City, Iowa, an der Leiche des Maschinenbauers vorgenommen wurde, machten die Aerzte die erstaunliche Entdeckung, daß der Mann in dem unteren, wichtigsten Theile des Gehirns eine Gewehrkugel stecken hatte, die ihm in einer Schlacht des Bürgerkrieges durch den Mund in den Kopf geschossen war. Das Geschäß vor 26 Jahren und jetzt dem Mann, ohne irgend welche nachtheiligen Folgen zu verursachen, seinen Verzug nachgegangen; nur war er hier und da, wenn er sich biete oder sich beim Liegen auf die linke Seite wendete, Schwindelanfälle ausgiebig.

Richter Winston in Norfolk, No. C., machte neulich eine eigenthümliche und wirksame Veränderung in der Gerichtsverfassung. Zwei stämmige Neger wurden eines Mordverurtheils aus dem Gefängniß und eines gewaltthätigen Angriffs auf den Sheriff schuldig befunden. Der Richter ließ ihnen die Wahl zwischen einem Zuchthaustermin und sechsunddreißig Peitschenheben. Sie wählten die Peitsche. Am nächsten Tage schickte ein anderer farbiger Gefangener ein schriftliches Geheiß an den Richter, worin er ihn bat, ihm auch Peitschenhebe zuzulassen, anstatt ihn in's Zuchthaus zu schicken. Sein Geheiß wurde bewilligt. Er wurde gründlich durchgepeitscht und dann freigelassen.

Senator Call von Florida ist wegen der Länge und Trockenheit seiner Reden berüchtigt. Als er eines Tages im Bundes Senat das Wort zum dritten oder vierten Mal verlangte, brach er in Schweiß aus und erludte den Senator von Florida, ihm das Wort abzutreten, damit er einen Antrag stellen könne, aber Ingalis zerthe ihm am Kopf und sagte: "Unterbrechen Sie ihn nicht, der Senator erfüllt nur seine Funktionen als Quästor. Ich stehe im Begriff, darauf anzutragen, in Excution überzugehen, und Call räumte deshalb die Gallerien." Call hörte diese Bemerkung und schnitt auf einmal seine Rede kurz ab.

Als Alexander, ein Schafzüchter in Oregon, kürzlich eine Herde von 10,000 Schafen durch Klidat County nach dem Soundmarkt treiben ließ, wurde eine enge Schlucht erreicht, die von den Viehtreibern nicht gesehen worden war. Als der Leithammel bis zum Rande des steilen Abhanges gekommen, drängten die hinteren Schafe nach vorwärts, so daß Leithammel und das nächste Gefolge hinunterstürzten und eine Brücke von getödteten und sterbenden Thieren für den Rest der Herde gebildet wurde. Als die Viehtreiber die Schlucht erreichten, lagen bereits 360 Schafe todt und halbtodt aufeinander gebettet.

Joseph Howard, ein Knecht in Kearneys Viehhallen zu Baltimore Md., fing neulich einen Alligator, der an der Ecke von St. Paul und Centerstraße aus einem Abzugskanal gefahren war, und sich auf der eisernen Platte des in den Kanal führende Einsteigegelochs sonnte. Das Thier war ungefähr achtzehn Zoll lang. Wie es in den Abzugskanal gekommen, scheint Niemand zu wissen. Es war schon mehrere Wochen vorher an der Abzugskanal-Öffnung gesehen worden, aber aus Angst zurückgetrieben, als sich Jemand näherte.

Fünfzig alte Jungfern gründeten vor mehr als 30 Jahren in Milford, Conn., einen Verein und gelobten, sich nie zu verheirathen zu wollen. Die Aufnahmegebühren von \$5 für jedes Mitglied wurden gewinnbringend angelegt und die Zinsen jedes Jahr für ein Festessen verausgabt. Im Laufe der Zeit sind 35 Mitglieder ihrem Gelübde untreu geworden und die übrigen 15, die der Veruchung heldenmüthig widerstanden haben und absolut sich nicht zu Sklavinnen der bösen, bösen Männer herabwürdigenden wollen, haben vor einigen Tagen ihr jährliches Festmahl abgehalten. Das Stammkapital soll dem Mitgliede zufallen, welches am längsten am Leben und unverheirathet bleibt.

Capitan Stephan A. Wills von Tom's River, N. J., besitzt eine neumodische Sorte Dominos, die er für sehr werthvoll hält. Sie sind aus acht und zwanzig verschiedenen Schiffsströmern, die an's Ufer des atlantischen Ozeans zwischen Varnegat Inlet und Point Pleasant geschwemmt wurden, vom Capitan Charles Tilton gemacht, welcher im Lebensrettungsdienst steht und zehn Jahre dazu gebraucht hat, die Stücke zu sammeln. Mit jedem einzelnen Domino ist eine Geschichte verknüpft, die Capitan Wills mit großem Vergnügen erzählt, wenn ihm die Gelegenheit dazu geboten wird.

Vor etwa drei Jahren verschwand ein Mann in Michigan und kurz darauf wurde der Leichnam eines Mannes gefunden, der ermordet war und als der Vermißte identifizirt wurde. Seine Familie ließ ihn begraben. Vor einiger Zeit empfing diese einen Brief aus einer Irrenanstalt in Indiana, worin die Mittheilung gemacht wurde, daß der Vermißte in der Anstalt aufgenommen und geheilt worden sei. Letzte Woche kehrte er zu seiner Familie zurück. Kein Funke einer Erinnerung von seinem Leben von der Zeit an, wo er vermißt wurde, bis zu seiner Heilung in der Irrenanstalt, ist ihm geblieben.

Folgende Neuigkeit war kürzlich in einer Zeitung zu lesen, die in Trinidad, Colo. herausgegeben wird: "Gestern Morgen wurde die Gattin des Hrn. Jesus Maria Garcia auf ihrem Landhause zu Plaza de Garcia, einer Meile von dieser Stadt, von einem Todschergen entbunden. Wir erwähnen dieses Ereigniß nicht etwa als eine außergewöhnliche Neuigkeit, denn ein gleiches Vorkommniß ist den Jesus schon siebenmal passiert, doch wir haben uns nur einmal die Gewohnheit angeeignet, davon Notiz zu nehmen und wir werden das in angemessenen Zwischenräumen fortsetzen, bis im "Programm" eine Veränderung eingetreten ist."

Die Größe der Zahlen, welche den Betrieb der Eisenbahnen in den Ver. Staaten im Jahre 1890 betreffen, ist wirklich wunderbar. Wenn man daran denkt, daß die Gesamteinkünfte der Ver. Staaten für's Jahr, das mit dem 30. Juni 1891 abgeschlossen wurde, \$392,500,000 betragen und die der Eisenbahnen \$1,086,000,000, denn kann man sich nicht über die Größe des Profits, den die Eisenbahn-Gesellschaften machen, wundern. Der Netto-Verdienst der Eisenbahnen von \$341,000,000 ist beinahe so groß als die Brutto-Einnahme der Ver. Staaten. Und in Bezug auf den Bahnbetrieb lassen sich die Zahlen garnicht fassen. Ungefähr 1,500,000 Passagiere und etwa 2,000,000 Tonnen Fracht werden durchschnittlich jeden Tag im Jahre über eine durchschnittliche Strecke von 5,000,000 Meilen pro Tag befördert.

Die vor Kurzem in den Ver. Staaten beobachtete Goldangst scheint jetzt in Europa epidemisch zu werden. Obgleich im Ganzen noch nicht mehr als sechs Millionen Gold von Europa nach hier verschifft worden sind, mißt man doch beinahe siebenzig Millionen allein von unseren directen Goldsendungen auszugehen — ungeachtet also die von den amerikanischen Touristen hinübergetragenen uncontrolirbaren Millionen — fängt man "drüben" schon an zu zittern wegen des für unsere Weizenendungen zu zahlenden Goldes, und in den Banken von England und Frankreich werden bereits Pläne geschmiedet, wie die Abzäpfungen erwidert werden könnten. Die Arbeit wird ziemlich vergeblich sein. Europa muß unsere Ernteeberbrüche haben, und da es kein anderes Zahlungsmittel zwischen beiden Ländern bankt, als Gold, so müssen die Staatsbanken es eben herausrücken.

Den armen Einwanderern, die im New Yorker Einwanderungs-Depot zurückgehalten sind, theils um demnach nach Europa zurückgelandt zu werden, theils um die Entscheidung des Bundesrichters Benedict abzuwarten, waren kürzlich einige Stunden des Vergnügens gegönnt, die ihnen die durch ihre Werke der Wohlthätigkeit bekannte "Ladies' Uptown Aid Society" bereitet hatte. Die Damen hatten nämlich eine reichliche Mahlzeit herrichten lassen, die in dem Depot um 6 Uhr Abends gegeben wurde, und zwar hatten die Mitglieder es sich nicht nehmen lassen, selbst das Amt der Aufwärterinnen zu übernehmen. Die Zahl der Zurückgehaltenen betrug gerade 125 und sie waren sämtlich geladen, Männer, Frauen und Kinder, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses. Daß Keiner die Einladung ausschlug, kann man sich denken, und an Speisen und Getränken ließen es die wohlthätigen Aufwärterinnen nicht fehlen. Unter den armen Leuten hatten die Weissen seit dem Verlassen des Schiffes ihren Hunger nur halb gesättigt.

Verschiedene Räucher.

Der Kavallierjohar raucht schneidig, Doch der Poet im Kämmerlein, Der träumt bei seinen Tabaksmolken Von Ehre, Liebe, Ruhm und Wein.

Er raucht der Gourmand mit Verständniß, Der Michael raucht sein Pfäferskraut, Beim Rauchen dreht er stets den Rücken Dir zu, damit es dir nicht graut.

Es raucht der Philosoph mit Logik, Ihm scheint der Rauch des Lebens Bild; Es raucht im dolce far niente, Wer nichts zu denken ist gewillt.

Nächster Akt.

Da die in Rußland herrschende Noth den Glauben erwecken könnte, die väterliche Regierung habe solche verschuldet, so wird hiermit bekannt gemacht:

1. Das Hungern ist auf das Strengste verboten. Zuwiderhandelnde werden eingekerkert und zwar nicht bei Wasser und Brod.

2. Wer sich laut über Hunger beklagt, macht sich der Erregung von Paß und Mißvergnügen schuldig und wird mit Gefängnißstrafe bis zum Eintritt der nächsten guten Ernte bestraft.

3. Ein Unterthan, welcher behauptet, er habe nicht die Mittel, die erhöhten Preise für Brod zu zahlen, wird mit einer Geldstrafe von 10 Rubeln belegt.

4. Gemeinden, in denen Hungertypus ausbricht, haben den doppelten Betrag ihrer bisherigen Summen zu entrichten.

5. Wer nicht nach wie vor regelmäßig frühstückt, zu Mittag speist und zu Abend isst, wird als Pöbelist, der Unruhe stiften will, behandelt.

6. Die nach ärztlichen Attest wegen mangelhafter Nahrung Erkrankten, sowie Aerzte, welche derlei Atteste ausstellen, werden nach Sibirien verschickt.

Soldatenrahe. "Aute, Sie Koppichuster, was haben Sie denn mit Ihre Quartierfrau vorgehabt?" fragte der Korporalchaftsführer beim Appell einen vermisst aussehenden Marschjäger, der mit einigen Kameraden bei einem Akerbürger im Quartier lag. "Ach der war man bloß wegen die Menage, Herr Unterofficier," antwortete lachend der Frau-Akher. "So! Sie sollen der Frau aber doch das ganze Haus verpestet haben. Wie hat die die Geheißte eigentlich zugetragen? Erzählen Sie mir das, aber ohne plus und minus, bloß die nackte Thatsache."

"Als wir gestern in's Quartier kamen, verhungert und verdurstet, hatte die Alle noch kein Mittag für uns fertig gehabt. Wir wollten ihr nu een Bissen bei's Kochen helfen, aber der Drachen ließ uns nicht in die Küche rin. Als's nach ne Stunde noch nicht jah, wurde ich als Quartierältester bößlich eßlig und polkte ihr det auseinander, det wir jenseihermaßen sozusagen een Recht uff ne Feuerstelle haben dhäten, wenn sie uns nicht kochen will, was sie für uns jefahrt hat. Na, schließlich jah die alle Perse doch nach, und ich fochte weiter, wobei sie mir immer schuldrieckelte und meente, ob id denn nicht bald von's Toppfkeien jenug jefriegt haben dhäte. "Na," sagte ich, "jehen Sie man so lange aus's Akherkiste raus, bis id fertig bin, id liebe det Bemuttern nicht." "Jut, sie jing och, als sie denn aber nach ne halbe Stunde wieder kam, hielt sie sich die Nase zu und schrie: "Raus, raus mit Sie! Sie haben mir ja det ganze Haus verpestet!" und damit ließ sie fort, um mir 'n Aereit sperren zu lassen." — "Ja, aber nun weiß ich noch immer nicht, wie Sie den veritensartigen Geruch fertig gebracht haben," forschte der Unterofficier.

"Indem id mir der Allen erlentlich zeigen wollte und weien Mangel an Fett ihr einen Harung mit Stiebelthran jebieten habe." Schallendes Gelächter folgte dieser Erklärung. "Aute, Aute!" drohte schmunzelnd der Korporalchaftsführer. "Für Was ist voll, bald wird es wieder bei Ihnen gebummelt haben."

Neue Blumen sprache. — Fräulein: "Herr Würzberger! Solche Scherze muß ich mir in Zukunft verbieten!" — Würzberger: "Ich verstehe Sie nicht, Fräulein Ella, was für Scherz?" — Fräulein: "Haben Sie mir nicht gestern ein Sträußchen aus Spinatblättern geschickt, Sie Unverschämter?" — Würzberger: "Allerdings; aber nur, um Ihnen durch die Blume meine Liebe auszubriden: ich bin nämlich Vegetarianer, und Spinat hab' ich zum Fressen gern!"

Mißverständnis. — Junge Dame: Wir haben Sie nie auch das kleinste Lied gedichtet. — Dichter: Ihr Wunsch ist mir Verbleh. Soll ich einmal kräftig in die Seiten greifen? — Dame: Wem — mir? Um Gottes Willen, ich bin fählich!

Von ihrem Standpunkt. Du, ich glaube, unier Musikprofessor liebt mich. — Woraus schließt Du das? — Wir spielten zusammen Variationen über das Kinderlied "Fuchs, du hast die Gans gestohlen", und du "Gans" jahst er mich so durcheinbringend an.

Ein edler Mann. Buchhalter: "Heute, Herr Meyer, sind's gerade fünfundzwanzig Jahre, daß ich in Ihre Dienste trat!" — Prinzipal: "Schon gut, schon gut, Sie wollen mir danken für all' das Gehalt, was ich Ihnen während der Zeit gezahlt habe." — Anspielung. Unterrichter: Postausen, Kerl, das Pferd wird ja ganz scheu! Jieh' er doch den Kopf mehr zurück! Sobald der Gaul nämlich Stroß wittert, wird er empfindlich.

In der Schule des Lebens theilt das Schicksal die Schläge aus.